

Aufbauen auf den mehrsprachigen Ressourcen der Kinder

Claudine Kirsch

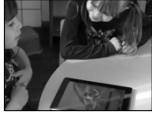
Fachgespräch und Symposium "Schule für alle"

LMU, 7. Dezember 2016

FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN


Gliederung

- Kontext Luxemburg
- Pädagogische und sprachwissenschaftliche Konzepte
- Die iPad app iTEO
- Erzählen auf iTEO im Kindergarten
- Erzählen auf iTEO in der 1. / 2. Klasse
- Schlussfolgerung: iTEO, mehrsprachige Ressourcen, Strategien



FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

1. Eckdaten zu Luxemburg




- 2 586 km²
- Bevölkerung: 576 249
- Immigrationsland
- 47% der Einwohner haben nicht die luxemburgische Staatsbürgerschaft
- 30% der Erwerbstätigen sind Luxemburger, 50% Pendler (Statec, 2016)

<http://www.luxemheritagesociety.org/home/maps-of-luxembourg>

FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Die Sprachensituation in Luxemburg



Auf gesellschaftlicher Ebene:

- Dreisprachigkeit
- Drei Amtssprachen: Luxemburgisch (L), Französisch (F), Deutsch (D)
- „superposed multilingualism“

Auf individueller Ebene:

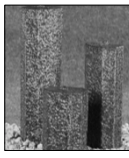
- 47,7 % der 4-11 Jährigen haben nicht die luxemburgische Staatsbürgerschaft
- 65 % der Vierjährigen sprechen zuhause nicht Luxemburgisch
- Diverse Sprachlandschaft: D, F, P, I, E sowie zunehmend den Balkansprachen

(MENJE, 2016)

FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Sprachen im Schulsystem

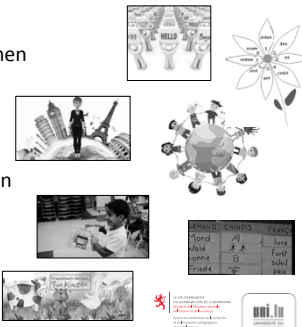
- Dreisprachiges Schulsystem:
 - Luxemburgisch (und Französisch ab 2017) ab dem "précocoe"
 - Deutsch ab Klasse 1 (6-7-Jährige)
 - Französisch mündlich ab Klasse 2 und schriftlich ab Klasse 3
- Sprachen nehmen 40,5% der Zeit im Lehrplan ein (MENJE, 2014)
- "Multiple multilingual education" (García & Flores, 2011, 263) vs. monolinguale Perspektive
- Mehrsprachigkeit als ein Gewinn und ein Challenge - keine Chancengleichheit (Martin et al., 2015)
- Wenige Projekte zur Förderung der Mehrsprachigkeit



FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Pädagogik der Mehrsprachigkeit in Luxemburg?

- Sprachen wahrnehmen
- Sprachen valorisieren
- Sprachen lernen



FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Aufbauen auf den mehrsprachigen Ressourcen

Beispiele aus

- Projekt iTEO
(Analysing the use of iTEO and language learning practices)
- Projekt MuLiPEC
(Developing Multilingual Pedagogies in Early Childhood)



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

2. Pädagogische und sprachwissenschaftliche Konzepte

“Multilingual pedagogies”

(García & Flores, 2011; García & Wei, 2014)

- Inklusiv
- Basierend auf den Prinzipien “social justice” und “social practice”
- Sprachgebrauch: Wahl und Verantwortung der Lernenden
- “spaces” für “translanguaging”



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Translanguaging

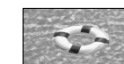
- Cen Williams, Wales: pädagogische Praxis des Sprachwechsels
- “holistic process through which we gain understanding, make sense, communicate, and shape our knowledge and experience through language” (Lewis, Jones & Baker, 2012: 656); (Blackledge & Creese, 2010)
- Translanguaging als “multiple discursive practices” (García, 2009,45)
- “The deployment of a speaker’s full linguistic repertoire” (Otheguy, García & Reid, 2015, 281)
- “a situated holistic performance”, “translanguaging space” (Li Wei, 2011,1222)



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Ofelia García: Die Rolle der Erwachsenen

- Die Fachkraft als Detektiv
 - Generelle und sprachliche Fähigkeiten
- Die Fachkraft als Architekt
 - Bilder, Fotos, Kunst
 - Multilinguales und multimodales Material
 - Räume für authentische und multimodale Sprache
 - Kollaborative Strukturen
- Die Fachkraft als Rettungsschwimmer und „Transformer“
 - Translanguaging „spaces“ und „rings“



(García, 18.2.2016. Translanguaging and oracy in early childhood)



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Geschichtenerzählen

- Der Begriff „Storying“ definiert den Prozess des Erschaffens, Zeichnens, Erzählens, Veränderns, Spielens, Hörens und Lesens von Geschichten.
- Storying als “leading activity” beim Lernen (Chaiklin, 2003; Newman & Holzman, 1993; Van Oers, 1999).
- Erzählen: Impakt auf die Erzählfähigkeit und Sprachenlernen (Blank & Sheldon, 1971; Dyson, 1997; Gogolin et al. 2010; Kirsch, 2012; Paley, 1992; Wells, 1986; Pellegrini & Galda, 1982).
- Gibt den Kindern eine Stimme (“voice”), trägt zu der Entwicklung der Identität bei.



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Erzählen, Identität, Translanguaging



Geschichtenerzählen verbindet Kinder, Themen und Kulturen (Dyson, 1997; Paley 1992)

- Portugiesischsprachiges Mädchen, rezeptive Fähigkeiten in Luxemburgisch
- Identifizierung mit der Disney-Figur Violetta und Storying
- Multimodale und multilinguale Produktionen

Siehe auch Literatur zur “identity performance” (Cummins, 2006; Creese & Blackledge 2010; García & Wei, 2014).




© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Mehrsprachige Identitäten und Lernen

“The confidence in one’s identity and background and the ability to draw from them as resources for one’s communication are certainly empowering strategies for multilingual students.” (Canagarajah, 2011)

“(Children) participate competently in instruction as a result of having developed a secure sense of identity and knowledge that their voices will be heard and respected within the classroom. They feel a sense of ownership of the learning that goes on in the classroom.” (Cummins, 1996)



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

3. Die iPad app iTEO

- App: Zum Aufnehmen und Editieren von mündlicher Sprache; Materialisierung der Sprache durch das Replay
- Wechselwirkung zwischen Oracy, Literacy und allgemeiner schulischer Leistung (Alexander, 2012; Resnick et al. 2010)
- Digitale Aspekte: Kollaboration, Motivation, Engagement, bedeutungsvolle Lernsituationen, soziale Fähigkeiten, Reflektion, Lernen (Di Blas & Paolini, 2012; Flewitt et al, 2014; Kucirkova et al., 2014; Pellerin 2012)
- Blog: <http://storying.bsce.uni.lu>

(Gretsch, 1994, 2014; Kirsch & Gretsch 2015)

<https://itunes.apple.com/us/app/iteo/id485277716?mt=8>




© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

**4. Geschichtenerzählen in den Vorschulen:
Perspektiven der Kinder und der Lehrpersonen**



Geschichten erzählen, malen, spielen, darstellen, zuhören, kommentieren



in verschiedenen Konstellationen und Situationen, mit unterschiedlichem Material und in unterschiedlichen Sprachen




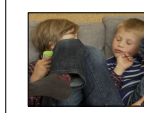
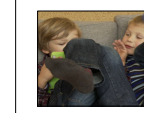
© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN


4. Geschichtenerzählen in den Vorschulen: Perspektiven der Kinder und der Lehrpersonen




© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

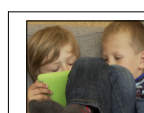

**Beispiel von TL beim kollaborativen Geschichtenerzählen auf iTEO
Zum Sprachwechsel auffordern**

		
D (flüstert) B: Nein, ich beginne.	D: Es war einmal... B: Es war	D: Aber (...) B: Nein, auf Französisch. D (stoppt)



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN


Zuhören und Nachfragen

		
D: OK, aber ich beginne.	D: (nimmt auf) Es war einmal ein Junge. Er war durchsichtig. Er war so durchsichtig	B: Was ist das? D (stoppt)






© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Betonung von "garçon"

		
D: Es war einmal <i>ein Junge</i> .	B (schaut D ein) D: <i>Er war in einer dunklen Höhle, dunkel wie schwarz</i>	D: <i>Er war böse. (...)</i> Und dann kommt eine Maus und die Geschichte ist aus.

FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Nachfrage: Replay von "garçon"

		
D & B (zuhören) iTEO: Es war einmal <i>ein Junge</i> .	D & B (lachen)	iTEO: <i>Er war in einer dunklen Höhle...</i> B: Mach es noch einmal, noch einmal mit dem Jungen.

FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN


Translanguaging Praktiken

	Ariana	Hanad	Benjamin	Diego	Mariana
Englisch			✓	✓	✓
Französisch		✓	✓	✓	✓
Deutsch		✓	✓		
Portugiesisch	✓		✓		✓
Spanisch	✓				
Luxemburgisch	✓	✓	✓	✓	✓

- TL hängt vom Kind ab, entwickelt sich mit der Zeit
- TL erfüllt verschiedene Zwecke: Kommunikation, Lernen, Identität

(Kirsch, im Erscheinen, 2017)

FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN



FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Die Rolle der Lehrperson

Einstellungen

- Mehrsprachigkeit ist generell positiv
- Translanguaging ist kein Problem
- Familiensprachen der Kinder sollen im Kindergarten valorisiert werden
- Kinder sollen ihre Familiensprachen benutzen dürfen
- Lehrpersonen können die Familiensprachen benutzen





Studie MultiPEC (Kirsch, 2016)

FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Sprachgebrauch kultivieren

"Ich möchte euch noch etwas sagen. Glaubt nicht, es ist nur um zu singen. Wir haben jetzt gesungen, weil das etwas ist, was wir alle gekannt haben. Ihr könnt aber auch Bücher mitbringen und Geschichten erzählen, ihr könnt aber auch Geschichten aus dem Kopf erzählen oder wie letztes Jahr selbst Sachen erzählen, was ihr daheim gemacht habt oder zum Beispiel eine andere Sprache sprechen."



Auszug aus dem Protokoll des 20.9.2013 (Krippeler, 2013, 44)

FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Valorisieren der sprachlichen Ressourcen

„Ihr könnt eine eigene Geschichte machen, wie ihr möchtet. Oder ihr könnt eine Geschichte nehmen, die wir auf Portugiesisch oder Französisch erzählt haben. Ihr könnt die Bücher nehmen und euch die Bilder ansehen. Das kann euch helfen, euch an die Geschichte zu erinnern. Ihr könnt sie dann erzählen.“

Auszug aus einem Videoauszug, des 3.3.2014

© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Translanguaging zum Aufrechterhalten der Kommunikation und zum Lernen

“Die Lehrerin ruft einen portugiesischen Jungen zu sich. Er ist im ersten Jahr und spricht bisher sehr wenig. Sie fordert auch ihn auf, sich die Fotos, die gestern während des Apfelpflückens gemacht wurden, gut anzuschauen und dann etwas dazu zu sagen. Er schaut sich die Bilder sehr lange an. Auf die Nachfrage hin, was er erzählen möchte, sagt er „näischt“ (nichts). Die Lehrerin schaut ihn an und fragt, ob er gestern Äpfel pflücken war. Daraufhin nickt der Junge mit dem Kopf. Als er jedoch weiter nicht spricht, sagt die Lehrerin, er könne auch auf Portugiesisch erzählen. Jedoch sagt der Junge hier auch nichts. Die Lehrerin fragt ihn, was „Apfel“ auf Portugiesisch heiße. Daraufhin antwortet der Junge „uma maça“. Die Lehrerin sagt „uma maça, en Apel“ (uma maça, ein Apfel) und lächelt den Jungen an. Sie schreibt „uma maça“ neben sein Bild.“

Auszug aus dem Protokoll des 27.9.2013 (Kripler, 2013, 34)

© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

5. Geschichtenerzählen im 1./2. Schuljahr

© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Auf Französisch?
Moi, je m'appelle Aaron et toi tu t'appelles Lina.
Moi je m'appelle Aaron.
Moi se, je m'appelle Lina.
Moi je m'appelle Aaron. Moi se, je m'appelle Lina.
 Nein, ich kann das gar nicht gut. Nein, komm wir werfen es in den Mülleimer.
 Je.
Moi.
 Je.
 Je.
M'appelle
Je m'appelle

Luxemburgisch:
 - Negotzieren der Sprach
 - Werten eines Textes
 - Loben

Französisch:
 - Text in der Zielsprache Input/ Lehren/ Verbess

Lina Lina.
 Ja, richtig, gut. Jetzt kannst du das.
Je m'appelle Aaron.
Je m'appelle Lina.
Je m'appelle Aaron. Je m'appelle Lina.
 Gut!

© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Kollaboratives Erzählen

Kind	Text
1 Anastazie	Ritter Mil reitet <u>auf Pferd.</u>
2 Nina	Auf dem Pferd.
3 Anastazie	Auf dem Pferd.
4 Nina	Und reitet zu der Burg.
5 Anastazie	<i>Jo. Ech soen:</i> Ritter Mil, ehm, reitet auf dem Pferd.
6 Nina	Zur Burg (...) <i>an da stoppen mer an da soen ech;</i> in der die schöne Prinzessin Leila wohnt.
7 Anastazie	<i>Jo. Kuck, esou:</i> Ritter Mil reitet auf dem Pferd und reitet <u>ins Burg.</u>
8 Nina	Ins (3s) Ins Tal wo die kleine Burg steht. Ins Tal wo die kleine Burg steht. <i>Mee daat soen ech.</i> Und in der Burg wohnt die schöne Prinzessin Leila.
9 Anastazie	<i>Jo. Ok. Kuck, esou:</i> Ritter Mil reitet <u>auf Pferd.</u>
10 Nina	Auf dem Pferd.
11 Anastazie	Auf dem Pferd.
12 Nina	Ok. <i>Du fänks un.</i>
13 Anastazie	Ok.
14 Nina	<i>Fent, zwee, dräi.</i>

Luxemburgisch:
 "Management" (Rollenverteilung)

Deutsch:
 - Text in der Zielsprache
 - Input/ Verbessern

- Übung, Wiederholung
 - Geduld beim Verbessern
 - Motivation/ Zuhörer
 - Authentische Kommunikation

© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Sprachreflektion

1	ITEO	Ich habe <u>ein grüner</u> Ball mit Stacheln. Der ist <u>bald</u> , <u>bald</u> wie ein Igel.
2	Aaron	<i>Du muss 'fast' soen.</i>
3	ITEO	Und der Ball, ehm, springt auf <u>das</u> , ehm,
4	Lee	Auf die Haribog <u>en</u> .
5	ITEO	Auf die Haribog <u>en</u> und die Haribog <u>en</u> sind platt. (6s) Und <u>där</u> Ball
6	Aaron	Der Ball
7	ITEO	fliegt auf <u>der</u> Haribo (3s)
8	Lee	Auf die Haribo.
9	ITEO	und der Haribo bleibt platt weil der Bleistift auf, auf <u>der</u> Ball (...)
10	Lee	Auf den Ball
11	Lee	(...) Die Haribog, Haribog <u>en</u>

Luxemburgisch:
 - Erklärungen

Deutsch:
 - Text in der Zielsprache
 - Input/ Verbessern (Aussprache, Wortschatz, Grammatik)

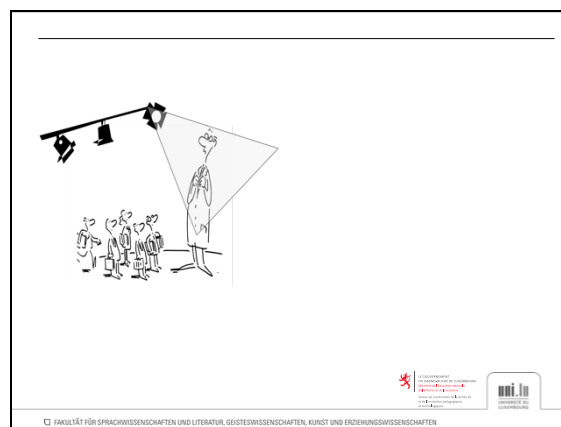
© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Erzählen auf iTEO

- Regelmäßiger Einsatz von iTEO
- iTEO als „learning tool“
Materialisierung → Analyse und Reflektion
- TL: legitim – wenn es um das Erlernen der Zielsprachen Deutsch und Französisch geht
- strenge Trennung der Sprachen
- Autonomie - Verantwortung der Kinder bei der Wahl der mündlichen Texte: Geschichte und Übungen
- Kollaboration beim Sprachenlernen
- Dialogischer Lernprozess



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Pädagogische Konzepte im Kontext

- TL der Lehrpersonen: Vertraut machen mit Sprachen, Kontakt knüpfen.
- Die Ressourcen der Kinder werden respektiert und dienen als Basis für Sprachlern- und -lehrprozesse. Interkulturelle Bildung – auch wenn die Lehrpersonen nicht alle Sprachen sprechen.
- Die Lehrpersonen geben den Kindern Raum und diese übernehmen Verantwortung für ihr Lernen.
- Die Lehrperson und die Klassenkameraden unterstützen Kinder in ihrem Bestreben zu sprechen: Texte zu produzieren, zu formulieren, zu erzählen, darzustellen, zu verändern. Die Kommunikation ist bedeutungsvoll und authentisch.



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Pädagogische Konzepte im Kontext (2)

- Kinder entwickeln sprachliche Kompetenzen durch das Herantasten an die normierte Sprache („tâtonnement experimental“, Freinet, 1994) und durch die Unterstützung während der Produktion (assisted performance, Cazden, 1997).
- Raum für Unerwartetes und Spannungen, die zum sprachlichen Handeln veranlassen.
- Kinder kollaborieren und unterstützen sich auf vielfältige Art und Weise: Wörter/ Strukturen vorschlagen, erklären, wiederholen, einüben, auf etwas zeigen, flüstern, gemeinsam sagen, (be)werten, verbessern, reflektieren (ähnlich in Angelova et al., 2006; García & Wei, 20014) (Kirsch & Bes, im Erscheinen 2016)



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

5. Schlussfolgerung

„Erzählen auf iTEO

- Fördert den Gebrauch und Erwerb mehrerer Sprachen
- Ermöglicht den Zugang zum Curriculum und Lernen auf einer tieferen Ebene
- Fördert die Entwicklung von metalinguistischen Kompetenzen
- Fördert die Entwicklung einer mehrsprachigen Identität
- Verhilft zu Integration
- Kann die Kollaboration mit Eltern und der Gemeinschaft fördern und hilft den Studierenden, Beziehungen zwischen schulischen und – nichtschulischen Bildungsinstitutionen zu herzustellen



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Erzählen auf iTEO / Translanguaging

- Translanguaging als legitime Praxis, die unterschiedliche Zwecke erfüllt
- Translanguaging bedeutet nicht, dass Kinder alle Sprachen immer munter mischen können/ dürfen!
- Pädagogik des Translanguaging: harte Arbeit!
- Hinterfragt (und de-stabilisiert) bestehende Praxen und Hierarchien und kann zu diesbezüglichen Änderungen führen.

(Baker, 2001; Creese & Blackledge 2010; García 2009; Lewis, Jones & Baker, 2012; Li Wei 2011)



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Perspektiven

- Änderungen der Einstellung
 - Projekt MuLIPEC
 - Änderung des Diskurses in der Schulpolitik und der Lehrpersonen
- Initialbildung
- Weiterbildung
 - aktiv, kollaborativ, kontinuierlich (Gogolin et al. 2011; Wiff, 2011)
 - „teacher researcher“ (Kincheloe, 2012)
 - Mentoring/ Coaching
 - Analyse der Videos aus der eigenen Praxis
 - Reflektion



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZEHUNGSWISSENSCHAFTEN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Claudine Kirsch
claudine.kirsch@uni.lu



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZEHUNGSWISSENSCHAFTEN



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZEHUNGSWISSENSCHAFTEN

References

- Alexander, Robin (2012): *Improving oracy and classroom talk in English schools: achievements and challenges. DfE seminar on Oracy, the National Curriculum and Educational Standards, London, 20 February*
- Angelova, M., D. Gunawardena and D. Volk. 2006. Peer teaching and Learning: Co-construction Language in a Dual Language First Grade. *Language and Education* 20, no. 3: 173-190.
- Baker, C. (2011). *Foundations of bilingual education and bilingualism* (5th edition) Clevedon: Multilingual Matters.
- Blank, M. and Sheldon, F. (1971) Story recall in kindergarten children: effect of method of presentation on psycholinguistic performance. *Child Development*, 42: 199-213.
- Bruner, J. (1996) *The Culture of Education*. Harvard: Harvard University Press.
- Canagarajah, S. (2011) Codemeshing in Academic Writing: Identifying Teachable Strategies of Translanguaging. *The Modern Language Journal*, 95, iii.
- Cazden, C. B. (1997) *Performance before Competence: Assistance to Child Discourse in the Zone of Proximal Development*, in Cole, M., Engeström, Y. & Vasquez, O. (Eds.) *Mind, Culture, and Activity: Seminal Papers from the Laboratory of Comparative Human Cognition*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Creese, A. and Blackledge, A. (2010) *Translanguaging in the Bilingual Classroom: A Pedagogy for Learning and Teaching?* *The Modern Language Journal*, 94, 1.
- Cummins, J. (1996): *Negotiating identities: Education for empowerment in a diverse society*. 2nd edition. Los Angeles: California Association for Bilingual Education.
- Di Blas, N. and P. Paolini. 2013. Beyond the School's Boundaries: Pol/Cultura, a Large-Scale Digital Storytelling Initiative. *Educational Technology & Society* 16, no. 1: 15-27.

© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZEHUNGSWISSENSCHAFTEN

References (2)

- Dyson, A. H. (1997): *What Difference Does Difference Make?* Berkeley, CA: University of California.
- Flewitt, R., D. Messerand N. Kucirkova. 2014. New directions for early literacy in a digital age: The iPad. *Journal of Early Childhood Literacy* 15, no. 3: 289-310.
- Freinet, C. (1994) *Oeuvres Pédagogiques 1 et 2*. Paris: Editions du Seuil.
- García, O. (2009) *Bilingual education in the 21st century: A global perspective*. West Sussex, UK: Wiley-Blackwell.
- García, O. & Flores, N. (2011) 'Multilingual pedagogies', in M. Martin-Iones, A. Blackledge, A. & A. Creese (eds), *The Routledge Handbook on Multilingualism*. London & New York: Routledge, 232-242.
- García, O. and Wei, L. (2014) *Translanguaging: Language, Bilingualism and Education*. New York: Palgrave Macmillan.
- Goodman, K., Goodman, Y. M. (1979) Learning to read is natural, in Resnick, L.B., Weaver, P. (ed): *Theory and practice of early reading*. Hillsdale, NJ: Erlbaum, p. 137-154.
- Gretsch, G. (1994) *TEO (Text editor oral). Développement et évaluation d'un traitement de texte oral*. Luxembourg: MENFP, SCRIPT.
- Gretsch, G. (2014) ITeO as a Tool-and-Result in dialogical multilingual language learning in Morys, N., Kirsch, C., De Saint-Georges, I. and Gretsch, G. (eds) *Lernen und Lehren in multilingualen Kontexten: Zum Umgang mit sprachlich-kultureller Vielfalt im Klassenraum* (Prof. Dr. Jürgen Erfurt). Frankfurt: Peter Lang Verlag.
- Gogolin, I., Dirim, I., Klinger, T. et al. (2011) *Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund FürMig*. FürMig Edition Band 7. Münster: Waxmann
- Kirsch, C. (2012) Using storytelling to teach vocabulary in language lessons – does it work? *Language Learning Journal*, p. 1-20 (DOI:10.1080/09571736.2012.733404)



© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZEHUNGSWISSENSCHAFTEN

References (3)

- Kirsch, C. (2014) *Storytelling at home and at the nursery school: A study of bilingual children's literacy practices* in Morys, N., Kirsch, C., De Saint-Georges, I. and Gretsch, G. (eds) *Lernen und Lehren in multilingualen Kontexten: Zum Umgang mit sprachlich-kultureller Vielfalt im Klassenraum*. (Prof. Dr. Jürgen Erfurt). Frankfurt: Peter Lang Verlag.
- Kirsch, C. (forthcoming b 2017) *Translanguaging practices with the app ITeO during storytelling in Preschools*. *Journal of Translation and Translanguaging in Multilingual Settings*, 3(2).
- Kirsch, C. (forthcoming c 2017) *Young Children Capitalising on their entire Language Repertoire for Language Learning at School*. *Language, Culture and Curriculum*.
- Kirsch, C. & Bes, A. (forthcoming 2016), *Emergent multilinguals learning languages with the iPad app ITeO: a study in primary schools in Luxembourg*. *Language Learning Journal*.
- Krippeler, Caroline. 2014. *Begegnung mit Sprachenvielfalt - mehrsprachige Vorschulkinder in Luxemburg in unterschiedlichen Settings. Schriftliche Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung, dem Landesprüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen*. Köln: Universität zu Köln.
- Kucirkova, N., D. Messer, K. Sheehy and C. Fernández Panadero. 2014. Children's engagement with educational iPad apps: Insights from a Spanish classroom. *Computers & Education* 71: 175-184.
- Lewis, G., Jones, B., Baker, (2012) *Translanguaging: developing its conceptualisation and contextualisation*, *Educational Research and Evaluation: An International Journal on Theory and Practice*, 18:7, 655-670.
- Li Wei, 2011. *Moment Analysis and Translanguaging Space: Discursive Construction of Identities by Multilingual Chinese Youth in Britain*. *Journal of Pragmatics*, 43, 1222-1235.
- MENJE (2014). *L'enseignement luxembourgeois en chiffres. Année scolaire 2012-13*. Luxembourg: MEN, Service des Statistiques et Analyses. <http://www.men.public.lu/catalogue-publications/systeme-educatif/statistiques-analyses/enseignement-chiffres/2012-2013-depliant/fr-pdf> [5.2.2014].

© FAKULTÄT FÜR SPRACHWISSENSCHAFTEN UND LITERATUR, GEISTESWISSENSCHAFTEN, KUNST UND ERZEHUNGSWISSENSCHAFTEN

References (4)

- Martin, R., S. Ugen and A. Fischbach. 2015. *Épreuves Standardisées: Bildungsmonitoring für Luxemburg. Nationaler Bericht 2011 bis 2013*. Esch/ Alzette: University of Luxembourg (LUCET).
- MENJE (Ministry of National Education, Childhood and Youth). 2016. *Les chiffres clés de l'Éducation nationale: statistiques et indicateurs-Année scolaire 2014-2015*. Luxembourg. http://www.men.public.lu/catalogue-publications/themes-transversaux/statistiques-analyses/chiffres-clés/2014-2015/CC_201415.pdf (accessed 20 August 2016).
- Newman, F. & Holzman, L. (1993) *Lev Vygotsky: Revolutionary Scientist*. London: Routledge.
- Otheguy, R., García, O. & Reid, W. 2015. Clarifying translanguaging and deconstructing named languages: A perspective from linguistics. *Applied Linguistics Review*, 6(3), 281–307.
- Paley, Vivian G. (1992): *You can't Say You can't Play*. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Pellegrini, A., Galda, L. (1982): The effects of thematic-fantasy play training on the development of children's story comprehension. *American Educational Research Journal* 19: 443-452.
- Pellerin, M. 2014. Language Tasks Using Touch Screen and Mobile Technologies: Reconceptualising Task-Based CALL for Young Language Learners. *Canadian Journal for Learning and Technology* 40, no. 1. <http://www.cjlt.ca/index.php/cjlt/article/view/803> (accessed 5 June, 2015).
- Resnick, Lauren B. (1985): Cognition and Instruction: Recent Theories of Human Competence and How it is Acquired. In: Hammonds, Barbara L. (ed.): *Psychology and Learning: The Master Lecture Series, Vol. 4*. Washington, D.C.: American Psychological Association.
- Statec 2016 in <http://www.statec.lu>
- Van Oers, B. (1999): Teaching Opportunities in Play, in Hedegaard, M., Lompscher, J.(ed.): *Learning Activity and Development*. Aarhus: Aarhus University Press
- Williams, Cen. 2002. *Extending Bilingualism in the Education System*. Education and Lifelong Learning Committee Report. National Assembly for Wales.